

# Wochen-Zeitung

AZ 6354 Vitznau

Amtliches Mitteilungsblatt von Weggis | Vitznau | Greppen | Gersau | Rigi

Freitag, 19. Oktober 2012

TELEFON 041 397 03 03 | TELEFAX 041 397 17 47 | wochenzeitung@bucherdruck.ch | www.bucherdruck.ch

Nummer 42

## 5 ■ Weggis

Schönheim wird abgerissen

## 9 ■ Vitznau

Ein Herz für die Chilbi

## 14 ■ Pro Rigi

Längster Tunnel besucht

## Erfolgreiche 21. Ernte im Rebberg Eggisbühl

■ Der Weggiser Eggisbühler-Jahrgang 2012 liegt bereits im Fass

**Geniesserinnen und Genieser echter einheimischer Produkte dürfen sich auf den kommenden Frühling freuen: Der fruchtbare Blauburgunder und der prickelnd-erfrischende Federweisse aus dem Eggisbühl kommen dann nämlich wieder in den freien Verkauf.**

| Bruno Weingartner

«Was lange währt, wird endlich gut» – unter diesem Motto stand die diesjährige Traubenlese vom Samstag, 13. Oktober im Rebberg Eggisbühl. Ja, es dauerte dieses Jahr viel länger, bis alle Trauben gelesen waren. Zwar nicht deshalb, weil der Behang ausserordentlich stark war, sondern, weil praktisch jeder «Trübel» sorgfältig gedreht und gewendet werden musste, um allfällig schlechte Beeren aussondern zu können. Dazu

Rebbergverwalter Erwin Küttel: «Die anhaltende Feuchtigkeit durch die grossen Regenmengen in den vergangenen Wochen haben unserem Traubengut halt schon etwas zugesetzt. Darum bekamen alle unsere Lesehelferinnen und Lesehelfer die Anweisung, wirklich nur ausgereifte, dunkelblaue und zuckersüsse Trauben in die Erntekessel zu legen.»

**Federweisser und Blauburgunder**  
Dank dieser sorgfältigen Arbeit, bei besten Wetterbedingungen konzentriert durchgeführt von gut sechzig Händen in gut sechs Stunden war dann alles ge- und verlesen. Und im Weingut Heidegg in Gelfingen, da, wo seit 1992 die Eggisbühler Weine gekeltet werden, lobte denn auch Kellermeister Peter Schuler das Ergebnis: «Das Traubengut in euren Behältern sieht sehr gut aus, eure sorgfältige Handarbeit hat sich gelohnt!» So konnte bereits am Samstagabend ein Teil der Eggisbühler Trauben für den Feder-

weissen gepresst werden. Dieser helle Traubensaft wird nun in den kommenden Monaten zum beliebten Eggisbühler «Weisswein» aus roten Trauben heranreifen. Und bereits an die Maische gelegt werden konnten die Trauben für den traditionellen Blauburgunder. In einem Stahltank liegen nun die zermahlten Weggiser Trauben, wo die dunkle Traubenhaut dem hellen Saft die typische Blauburgunderfarbe geben wird.

### Weinverkauf im Frühling 2013

Das Eggisbühler Traubengut, das nun in den Wintermonaten im

Luzerner Seetal am Fusse des Schlosses Heidegg im Fass zu Wein ausgebaut wird, soll dann im Frühling des nächsten Jahres wieder unter die Leute kommen. Die Statuten des Rebbergvereins bestimmen nämlich, dass die Eggisbühler Produkte unter der breiten Bevölkerung verkauft werden sollen.

So wird denn auch hier in der Wochen-Zeitung im April 2013 wieder der so genannte «Weinwunsch-Talon» erscheinen, mit dem alle Interessierten ihre gewünschte Anzahl Flaschen bestellen können.

## Eggisbühler Weine mit der Auszeichnung «AOC Luzern»

■ Luzerner Weine haben einen sehr guten Ruf

**Bereits seit 2005 trägt der Eggisbühler die Auszeichnung «AOC» (Appellation d'Origine Contrôlée), entsprechend der damals in Kraft gesetzten AOC-Verordnung über die kontrollierte Ursprungsbezeichnung.**

«Damit schenkt der Kanton Luzern klaren Wein ein: Was auf der Etikette steht, stimmt zu 100 Prozent und wird entsprechend kontrolliert. Ein Verschnitt ist nicht möglich», hält Beat Felder von der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Spezialkulturen, fest.

### Qualität hat höchste Priorität

Der Rebbau im Kanton Luzern umfasst aktuell eine Fläche von

ungefähr 40 Hektaren. Dies in den vier definierten Rebregionen Vierwaldstättersee, Seetal, Sempachersee und Wiggertal. Und wie viel ist es im Eggisbühl? Hier bewirtschaftet der Rebbergverein Eggisbühl gerade einmal ein Drittel einer Hektare. Und dies versteht er als kleines Wiederaufleben einer im Mittelalter einst in Weggis verbreiteten Anbaukultur. Nirgends sonst rund um den Vierwaldstättersee habe es so viel Weingewächs wie in Weggis, schrieb der Luzerner Gerichtsschreiber Johann Leopold Cysat im 1650. «Heute bietet der Weinbau im Kanton Luzern rund 30 Landwirtschaftsbetrieben eine wesentliche Einnahmequelle», sagt Beat Felder. «Trotz der klimatischen Grenzzone für den Rebbau geniessen die Luzerner Weine einen sehr guten Ruf. Die Qualitätsproduktion hat höchste Priorität.»



Armin Zimmermann und Robin Küttel leeren die süssen Eggisbühler Pinot-Noir-Trauben in die Behälter, die dann zum Weingut beim Schloss Heidegg zum Kelttern gefahren werden.